

Der Rodener Geschichtskreis präsentiert



Mia schwätzen Rodener Platt



vorgetragen von
Ursula Kerber und Luise Luft

CD 1

- 01 Einleitung
- 02 Heimatdichter
- 03 Mei Sprooch
- 04 Alter Baam ém Wénter
- 05 Uus Roden
- 06 Ausraumen
- 07 Pladanan aam
Grooßen Määrt
- 08 Uus Kirch
- 09 Voraan der Kommjón
- 10 Fronleichnamskläädchin
- 11 Der nau Donaafus
- 12 Der Koakaschden
- 13 En de Himmel louen
- 14 Schwäa Äärwet
- 15 De Box
- 16 Zouversécht
- 17 Da Dorda da
- 18 Der Bubikopp
- 19 Ekääfen fréia on hout
- 20 Knoppkéscht
- 21 Ewija Summa
- 22 User Gaarten ABC
- 23 Der Computer

CD 2

- 01 Uus Mama
- 02 Hart Brot
- 03 Off der Fenschderbank
- 04 De Oma und ihr Schwein
- 05 En groß Famill
- 06 Un wann de raus gescht
- 07 Dullarenmännjen
- 08 Dat alt Haus
- 09 De Knäppches Doos
- 10 Déllinger Hétt
- 11 Em Féderkorf
- 12 Naatschicht
- 13 Uus Kirch zum Jubiläum
- 14 Témpermännchin
- 15 Mein Mama
- 16 Der Jääpé wéll
nét schloofen
- 17 Der schlau Bou
- 18 Em alten Haus
- 19 Rosen für dich
- 20 Puschdebloumen
- 21 Langes de Nordsee
- 22 Dahämm
- 23 Mondnaat

Diese **Doppel-CD** ist bei der Poststelle Uwe Kreutzer und beim Rodener Geschichtskreis (Donatuszentrum) ab sofort erhältlich.

Preis 15.-€



Photo: Andreas Rival, Roden

Info-Brief Extra2024

Schulstraße 7a, 66740 Saarlouis-Roden
Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 15 – 18Uhr

www.rodener-geschichtskreis.de

Email: rodener-geschichtskreis@web.de

Tel.: 06831/8601856

Verantwortlich für Text und Inhalt: Alois Rau und Team

Ansprache bei der Enthüllung und Einweihung des Grabdenkmals für die Verstorbenen vom alten Kirchhof in dem Massengrab auf dem neuen Friedhof.

Ich bedanke mich für die Möglichkeit, einige Gedanken anlässlich der Enthüllung dieses Grabdenkmals vortragen zu dürfen. Es ist mir eine Herzensangelegenheit, eine Pflicht und Ehre für die sprechen zu dürfen, die nicht mehr selbst zu Wort kommen können und denen allzu oft die Fürsprecher fehlen.

Als vor einem Jahr bereits einmal diese Friedhofsführung angeboten wurde, erfuhr ich erstmals von dem Massengrab, das sich unter dieser Grünfläche befindet, ohne daß es irgendeinen sichtbaren Hinweis darauf gab. Wir vom Rodener Geschichtskreis waren uns schnell einig, daß wir diese Verstorbenen **aus dem Meer des Vergessens** herausziehen mußten.

Zur Geschichte: Die alte Rodener Dorfkirche (am heutigen Marktplatz gelegen) war viel zu klein geworden. Da sie den Ansprüchen nicht mehr genügte, wurde sie 1905 abgerissen. Der Kirchhof blieb bis in die 1930er Jahre bestehen. Ende der 1930er Jahre wurde auch er im Rahmen der Westwallbunkerbaumaßnahmen entfernt. Die Gebeine der Verstorbenen wurden exhumiert, auf den neuen Friedhof gebracht und in einem Massengrab neu beigesetzt. Darunter auch die Gebeine der drei Seelsorger, die in der alten Kirche wirkten.

Die Grabmäler und Kreuze wurden laut Überlieferungen in die sogenannte Kripp (eine Mulde zwischen Linden- und Ellbachstraße) geschüttet. Eines der Originalkreuze haben wir in Person von Christian Rau, der die handwerklichen Fähigkeiten dafür mitbringt auf einen Sandsteinsockel, der vom Armensünderkreuz stammt, gestellt und in einen frischen Zustand gebracht. So wurde der Zusammenhang vom alten Kirchhof und dem Massengrab gewahrt. Für die handwerklichen Arbeiten unseren ganz herzlichen Dank. Eine Hinweistafel unter Plexiglas wird dauerhaft Friedhofsbesuchern erläutern, wer in diesem Grab die allerletzte Ruhe fand. Für uns vom Rodener Geschichtskreis ist es darüberhinaus ein **deutliches Zeichen gegen den Niedergang der Friedhofskultur**, die nicht nur auf diesem Friedhof aber hier ganz besonders zu beobachten ist.

Weniger als die Hälfte der Grabstellen sind zur Zeit belegt. Friedhofskultur zeugt vom Verhältnis der Lebenden mit den Toten. Wenn wir singen oder beten: "Herr gib ihnen die ewige Ruhe", ist es längst nicht mehr ehrlich gemeint. Friedhöfe sind Wirtschaftsbetriebe, die kostendeckend oder wenigstens weitestgehend kostendeckend arbeiten sollen.

Es gibt Begrenzungen der Liegezeiten und die Kosten für die Angehörigen sind gewaltig geworden. Daß es auch anders geht, beweisen unsere Freunde in Lothringen. Es ist eine Freude über die dortigen Friedhöfe zu schlendern. Man findet Grabmäler, die seit 100 Jahren oder sogar noch länger dort von den Verstorbenen berichten. Ein Beispiel: die Urgroßmutter von Dr. Max Herresthal liegt in Scy-Chazelles, nahe dem Robert-Schumann-Haus. Sie ist 1917 verstorben.

Es handelt sich um einen Viersteller und niemand ist jemals auf die Idee gekommen, das Grab müsse entfernt werden. Ganz abgesehen davon, daß keine Kosten anfallen. Das Grab befindet sich in Gesellschaft von vielen Gräbern, die ein Jahrhundert überlebt haben. Deshalb appelliere ich, auch in Roden, die Gräber so lange stehen zu lassen, wie es überhaupt möglich ist. Die Namen, die auf den Steinen stehen, zeugen von Menschen, die diesen Ort oft über Generationen hinweg prägten. **Die Namen stehen für die Identität dieses Ortes.** Es sind die Namen unserer Eltern, Großeltern und Urgroßeltern. Wenn jede noch so kleine Minderheit heutzutage mit dem Hinweis auf ihre Identität, Toleranz und Gerechtigkeit erfährt, sehe ich es nicht ein, daß wir die Identität unserer Vorfahren ohne Not entfernen. Wenn Veränderungen der Bestattungsformen (78% der Verstorbenen werden heute verbrannt, mit Tendenz nach oben) dazu führen, daß weniger Fläche durch Erdbestattungen verbraucht wird, sollte man es den Angehörigen überlassen, wie lange die Gräber bestehen bleiben.

Der Rodener Geschichtskreis hat übrigens eine Dokumentation erhaltenswerter Gräber erstellt und der Stadtverwaltung übergeben. Sie können dieselbe jederzeit in den Räumen des Geschichtskreises im Donatuszentrum einsehen.

Der Betriebshof plant ein Oval aus Kopfsteinpflaster um das Denkmal herum anzulegen. Eine sehr gute Idee.

Nun bitte ich Sie, nach der Enthüllung, der Verstorbenen im Stillen zu gedenken. Vielen Dank.

Charly Kallenborn, Roden, Samstag 26. Oktober 2024



Photo: Bernd Müller, Roden

Allen, die an Allerheiligen, Allerseelen oder in den Tagen danach der Verstorbenen gedachten und/oder Kerzen aufstellten, unseren aufrichtigen Dank.